



NeoVac

flash

Nr. 133, September 2026

Making energy smarter

**AuPark
Wädenswil**
ZEV-Inkasso
einfach gelöst

**BP Tankstelle
Flughafen Zürich**
Präzision unter
der Oberfläche



neovac.ch

Editorial



Inhalt

AuPark Wädenswil

Energie gemeinsam nutzen
→ Seite 4

ZEV Inkasso

Mehr Zeit fürs Wesentliche
→ Seite 8

BP Tankstelle am Flughafen Zürich

Neue Treibstoff- und
Fernfüllleitungen
→ Seite 10

NeoDuck on Tour

Feriengrüsse 2026
→ Seite 12

Areal ZHWATT

Intelligente Messtechnik
fürs Quartier
→ Seite 14

Interview Noè Ponti

Einblicke abseits
des Beckens
→ Seite 16

Hobby

Dirigent Michael Schläpfer
→ Seite 18

Zu viel Sommer?

Der Sommer 2026 hat bereits in vielen Regionen und in zahlreichen Kategorien die bisherigen Hitzerekorde gebrochen. Dass es immer wärmer wird auf unserem Planeten, ist wissenschaftlich nachgewiesen. Je nach Perspektive dürfen oder müssen wir uns auch künftig auf heisse Sommer einstellen. Jede und jeder hat wohl in den vergangenen Monaten die ein oder andere Diskussion darüber geführt (oder zumindest mitbekommen), wie in Häusern für Abkühlung gesorgt werden kann. Bundesrat und Energieminister Albert Rösti bezeichneten in diesem Zuge das generelle Verbot für den Einbau von Klimaanlage als nicht mehr zeitgemäss. Von links bis rechts scheint in der Politik die Bereitschaft zu wachsen, bisherige Positionen zur Gebäudekühlung neu zu beurteilen. Ein Umdenken ist auch dringend nötig, denn die nun in Massen eingesetzten mobilen Klimageräte verbrauchen im Vergleich zu fest verbauten Split-Klimageräten für die gleiche Kühlleistung bis zur doppelten Menge an Strom.

Eines hat der Sommer wohl eindeutig gezeigt: Die Gebäudekühlung bei Neubauten und Sanierungen zu berücksichtigen oder zumindest mitzudenken ist zwingend. Effiziente Technologien sind vorhanden. So können Wärmepumpen auch zur Kühlung eingesetzt werden, indem sie ihren Kältekreislauf umkehren (aktive Kühlung) oder bei Sole-Wasser-Anlagen das kühle Erdreich nutzen (passive Kühlung). Natürlich erhöhen alle Technologien den Energieverbrauch im Sommer. Aber hier hilft der Ausbau der Photovoltaikanlagen. Im Sommer steht gerade in den heissen Stunden Überschussstrom zur Verfügung, der für die Gebäudekühlung eingesetzt werden kann. Besonders in Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV) kann lokal produzierter Solarstrom effizient und wirtschaftlich genutzt werden. NeoVac bietet umfassende Systemlösungen für Messung, Abrechnung und energetische Betriebsoptimierung. Wie ein ZEV in der Praxis funktioniert und welche Rolle dabei auch das ZEV-Inkasso spielt, zeigen wir am Beispiel des AuParks in Wädenswil in dieser Ausgabe.

Ich wünsche allen einen goldenen Herbst!
Herzlichst

Patrik Lanter
CEO

Zukunft in Bewegung

Wir gratulieren unseren Absolventinnen und heissen unsere neuen Lernenden herzlich willkommen.



Erfolgreich abgeschlossen: Sabrina Eberle (links) und Lorena Quauka.

Lorena und Sabrina haben ihre Ausbildung als Kauffrauen EFZ erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem wichtigen Meilenstein in ihrer beruflichen Laufbahn gratulieren wir ihnen herzlich. Mit grossem Engagement und viel Motivation haben sie ihre Lehrzeit erfolgreich gemeistert.

Umso mehr freut es uns, dass beide ihren Weg bei NeoVac fortsetzen und ihr Wissen auch nach der Lehre bei uns einbringen. Lorena wird künftig unser Verkaufsteam verstärken und dort neue Aufgaben übernehmen. Sabrina beginnt nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsmaturität im Herbst ein berufsbegleitendes Studium und unterstützt gleichzeitig unser Team im Bereich Energiedienstleistung und Inkasso.

Wir sind stolz auf die Leistungen der beiden und wünschen ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute, viel Erfolg und viel Freude.



Neu gestartet: Alessio Perez Hernandez (links) und Benjamin Feldmann.

Mit Benjamin und Alessio durften wir in diesem Sommer zwei neue Lernende willkommen heissen. Beide haben ihre Ausbildung zum Kaufmann EFZ in der Fachrichtung Dienstleistung und Administration begonnen und absolvieren den schulischen Unterricht bilingual. Mit dem Start ins Berufsleben beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt voller spannender Erfahrungen, neuer Herausforderungen und wertvoller Lernmöglichkeiten.

Wir freuen uns, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen und ihnen das fachliche Wissen sowie die praktischen Erfahrungen mitzugeben, die sie für ihre berufliche Zukunft brauchen. Für ihren Einstieg bei NeoVac wünschen wir Benjamin und Alessio viel Freude, spannende Begegnungen und Erfolg auf ihrem Ausbildungsweg.



Lokaler Solarstrom, digitale Messtechnik und eine transparente Abrechnung: Der AuPark in Wädenswil zeigt, wie moderne Wohnquartiere Energie effizient nutzen – und wie NeoVac den Betrieb des ZEV sowie das Inkasso im Hintergrund zuverlässig sicherstellt.



Der AuPark in Wädenswil steht exemplarisch für eine neue Generation von Wohnquartieren. Mehrere hundert Wohnungen und verschiedene Gewerbeflächen sind Teil eines zukunftsorientierten Energiekonzepts: Mit dem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) wird der auf den Dächern produzierte Solarstrom direkt innerhalb des Quartiers genutzt – dort, wo er entsteht.

Damit das Konzept zuverlässig funktioniert, braucht es eine präzise Messinfrastruktur. Im AuPark sorgen dafür insgesamt über 350 Stromzähler, 340 Wärmezähler sowie 470 Warm- und 480 Kaltwasserzähler. Sie erfassen die individuellen Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche, ordnen sie den einzelnen Nutzungseinheiten eindeutig zu und ermöglichen eine faire und nachvollziehbare Abrechnung.



NeoVac übernimmt auch das ZEV-Inkasso

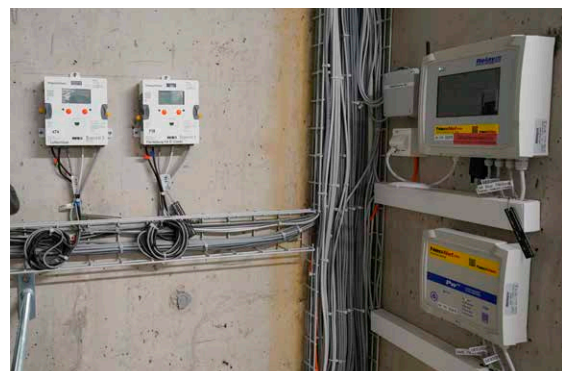
Doch ein ZEV endet nicht mit der Verbrauchserfassung. Damit der Betrieb auch administrativ reibungslos funktioniert, übernimmt NeoVac neben dem zuverlässigen Betrieb des ZEV die Abrechnung von Strom, Wärme und Wasser sowie das ZEV-Inkasso. So ist sichergestellt, dass Verbrauchsdaten korrekt verarbeitet, Zahlungen professionell abgewickelt und Erträge zuverlässig verteilt werden.

Für die Livit AG als Bewirtschafterin des AuParks zeigt sich der Mehrwert vor allem im Verwaltungsalldag.

«Für uns ist entscheidend, dass die Abläufe zuverlässig funktionieren. Mit NeoVac haben wir eine Partnerin, die das ZEV-Inkasso professionell abwickelt und uns damit im Verwaltungsalldag spürbar entlastet.»

Flavio Wolstermayr, Property Manager,
Livit AG

Wie das ZEV-Inkasso in der Praxis funktioniert und welchen Mehrwert es für Eigentümer:innen und Bewohner:innen bietet, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.





ZEV-Inkasso: Weniger Administration, mehr Zeit fürs Wesentliche

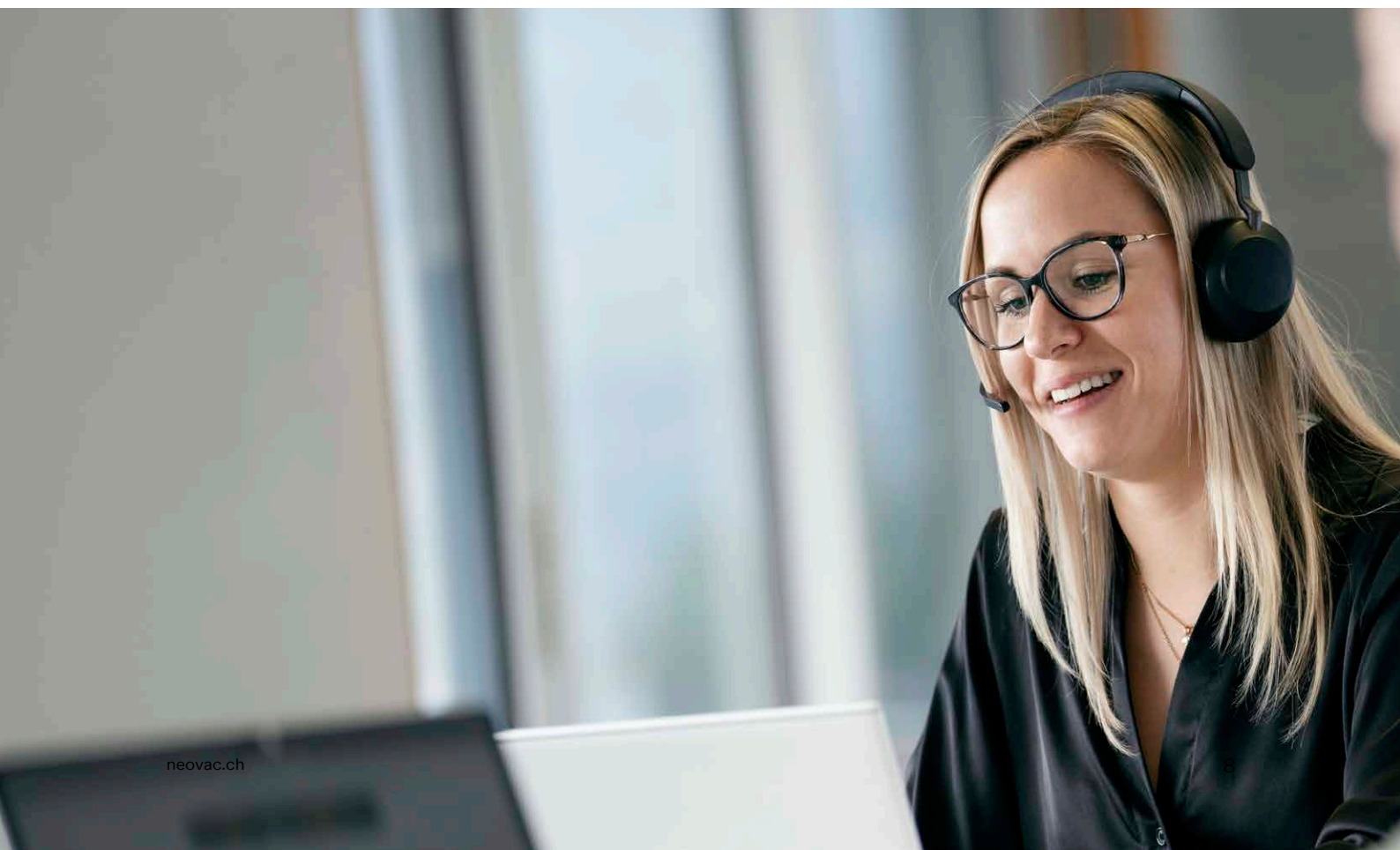
Mit dem ZEV-Inkasso übernimmt NeoVac die finanzielle Abwicklung innerhalb eines ZEV oder vZEV – von der Abrechnung über das Zahlungsmanagement bis zur Ausschüttung der Erträge.

Ein ZEV oder vZEV ermöglicht die gemeinsame Nutzung von lokal produziertem Solarstrom und steigert die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen. Gleichzeitig entstehen neue administrative und finanzielle Aufgaben: Verbrauchsdaten müssen aufbereitet, Abrechnungen erstellt, Zahlungsströme überwacht und Erträge korrekt verteilt werden.

Damit diese Aufgaben nicht bei Eigentümer:innen und Verwaltung liegen, übernimmt NeoVac die Abwicklung der finanziellen Prozesse. So werden die Abläufe professionell koordiniert und der Geldfluss zuverlässig sichergestellt.

Mehr Zeit für das Wesentliche

Verwaltungen werden im Tagesgeschäft spürbar entlastet und können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Gleichzeitig profitieren Eigentümer:innen und Teilnehmende von einer professionellen, neutralen Abwicklung und klaren Zuständigkeiten. NeoVac übernimmt die Kommunikation rund um die Abrechnung und steht bei Fragen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.



So funktioniert das ZEV-Inkasso

1.

Messung und Datenaufbereitung

Die Verbrauchsdaten werden erfasst, geprüft und als Grundlage für eine transparente und verursachergerechte Abrechnung aufbereitet. NeoVac erstellt die Abrechnungen für die Teilnehmenden des ZEV bzw. vZEV auf Basis der erfassten Verbrauchsdaten.

2.

Rechnungsstellung

Die Rechnungen werden direkt an die Strombezüger:innen versendet. Dadurch entfällt für Verwaltung und Eigentümerschaft der administrative Aufwand.

3.

Zahlungsmanagement

NeoVac überwacht die Zahlungseingänge, verbucht die Zahlungen und übernimmt das Mahnwesen sowie das Debitoren- und Kreditorenmanagement. So wird der gesamte Geldfluss professionell und effizient gesteuert.

4.

Verteilung der Erträge

Nach Abschluss der Abrechnungsperiode erstellt NeoVac die Schlussbilanz und sorgt für die korrekte Verteilung der ausgewiesenen Erträge an die Eigentümerschaft.

Die Vorteile auf einen Blick



- **Entlastung von Verwaltung und Eigentümerschaft**
- **Rechnungsstellung, Zahlungsmanagement und Mahnwesen aus einer Hand**
- **Professionelles Debitoren- und Kreditorenmanagement**
- **Korrekte Verteilung der ZEV-/vZEV-Erträge**
- **Neutrale Ansprechpartnerin für alle Beteiligten**

Mehr erfahren



Sie planen einen ZEV oder vZEV oder möchten die Verwaltung Ihrer bestehenden Lösung entlasten? Erfahren Sie auf unserer Website, wie NeoVac die finanzielle Abwicklung professionell übernimmt – von der Abrechnung bis zum Debitoren- und Kreditorenmanagement. Unsere Spezialist:innen beraten Sie gerne. **neovac.ch/zev-inkasso**

Unter der Oberfläche: 640 Meter neue Leitungen für die Treibstoffversorgung

Für die Modernisierung der BP Tankstelle am Flughafen Zürich verlegte NeoVac neue Treibstoff- und Fernfüllleitungen. Sie bilden die Grundlage für eine sichere und zuverlässige Treibstoffversorgung der Anlage.

Zapfsäulen, Shop und Waschcenter sind für alle sichtbar. Die technische Infrastruktur, die den Betrieb überhaupt erst ermöglicht, bleibt dagegen verborgen – unter der Erde. Genau dort verlegte NeoVac für die Modernisierung der BP Tankstelle am Flughafen Zürich rund 640 Meter Treibstoff- und Fernfüllleitungen. Sie bilden das unterirdische Rückgrat eines der meistfrequentierten Tankstellenstandorte der Schweiz.

Präzision auf einer komplexen Baustelle

Wo zahlreiche Unternehmen und Arbeitsschritte ineinandergreifen, sind gute Planung und ein reibungsloses Zusammenspiel aller Beteiligten entscheidend. Genau diese Faktoren waren auch bei diesem Projekt gefragt.

«Arbeiten am Flughafen Zürich lassen wenig Spielraum für Verzögerungen. Der Rohrleitungsbau musste präzise auf den Tiefbau, die erforderlichen Leitungsgefälle zu den Tanks sowie die anschliessenden Betonierarbeiten abgestimmt werden. Gleichzeitig stellte die Vielzahl der beteiligten Unternehmen hohe Anforderungen an die Koordination auf der Baustelle.»

Safet Kovacevic, Equipenchef Energie-/Versorgungstechnik NeoVac



Die Domschächte ermöglichen den Zugang zu Tanks und Rohrleitungsanschlüssen.

Sicherheit und Qualität im Fokus

Treibstoffanlagen unterliegen strengen gesetzlichen und technischen Vorgaben. Neben der Verlegung der Rohrleitungen koordinierte NeoVac die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen und begleitete den Abnahmeprozess mit den zuständigen Fachstellen. «Bei Tankstellenprojekten geht es nicht nur um den Rohrleitungsbau selbst. Entscheidend ist, dass sämtliche gesetzlichen und technischen Vorgaben während des gesamten Projekts konsequent eingehalten werden», sagt Martin Heule, Bereichsleiter Energie-/Versorgungstechnik bei NeoVac. Vor dem Einbetonieren wurden die neu verlegten Leitungen auf Dichtheit geprüft und anschliessend durch die zuständigen Fachstellen abgenommen. Erst nach dieser Freigabe konnten die weiteren Bauarbeiten planmässig fortgesetzt werden.



Tankanschlüsse im Domschacht für die spätere Anbindung an die unterirdischen Lagertanks.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Bauetappe folgt im Oktober 2026 die zweite Projektphase. Dann stehen die Tankreinigung, der Anschluss der neu verlegten Rohrleitungen an die unterirdischen Lagertanks sowie die Fertigstellung der Druckausgleichsleitungen im Mittelpunkt. Zudem werden die Sicherheitskomponenten montiert und die Zapfsäulen in Betrieb genommen. Mit diesen Arbeiten wird die Modernisierung der technischen Infrastruktur abgeschlossen.



Präzise verlegte Treibstoff- und Fernfüllleitungen.

Von der Planung bis zur Abnahme

Tankstellenprojekte gehören zu den anspruchsvollsten Aufgaben im Rohrleitungsbau. NeoVac bietet Planung, Ausführung und behördliche Abnahme aus einer Hand und sorgt dafür, dass komplexe Projekte sicher und termingerecht umgesetzt werden.



Fertig verlegte Treibstoff- und Fernfüllleitungen vor den weiteren Bauarbeiten.

NeoDuck on Summertour

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden durfte unser Maskottchen zahlreiche Ferienzeile entdecken und war auf kleinen und grossen Abenteuern mit dabei. Entstanden sind Schnappschüsse aus nah und fern, die wir auf dieser Seite zeigen.



Frankreich



Spanien

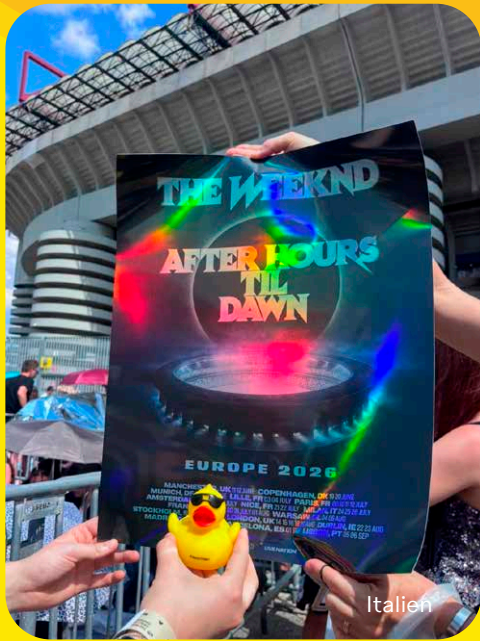


Kanada



Schweiz





Italien



Ungarn



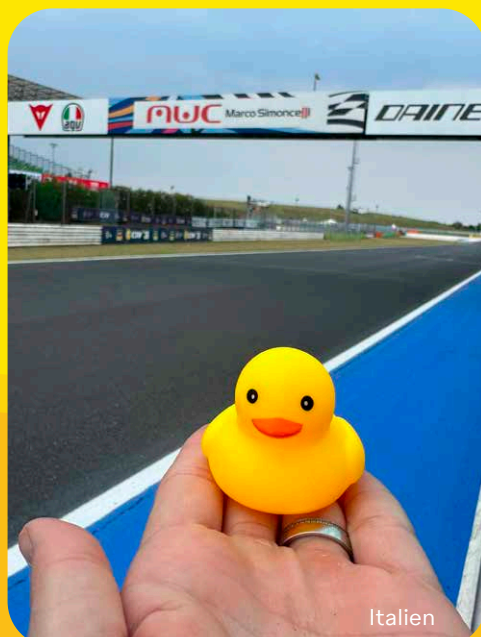
Island



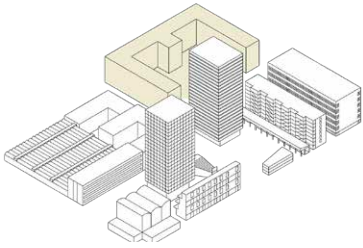
Färöer



Schweden



Italien



Über 1'250 Messgeräte für ein Zukunftsquartier

NeoVac realisierte im neuen Stadtquartier ZWHATT in Regensdorf die Messinfrastruktur für Wärme, Kälte sowie Warm- und Kaltwasser. Zum Projekt gehört auch das aktuell höchste Holzhybridhochhaus der Schweiz.

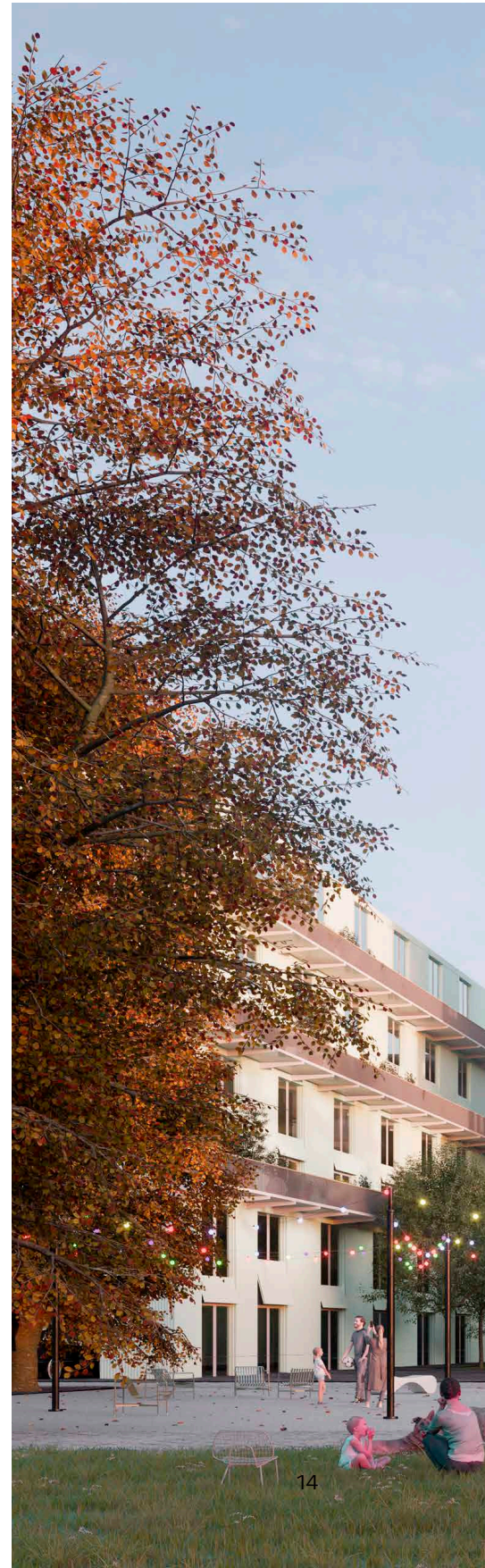
Mit dem neuen Stadtquartier ZWHATT entsteht in Regensdorf ein zukunftsweisender Lebens- und Arbeitsraum. Die direkte Lage am Bahnhof Regensdorf-Watt, nachhaltige Energiekonzepte, attraktive Freiräume und eine moderne Architektur stehen beispielhaft für eine zeitgemässe Stadtentwicklung.

NeoVac durfte die umfassende Messinfrastruktur für Wärme, Kälte sowie Warm- und Kaltwasser realisieren – von den Energiezentralen über öffentliche Gebäude und Gewerbeflächen bis hin zu den einzelnen Wohnungen. Insgesamt wurden über 1'250 Messgeräte in Betrieb genommen und über M-Bus in die Gebäudeautomation integriert. So können Verbrauchs- und Energiedaten zentral erfasst und ausgewertet werden.

Ein architektonisches Highlight des Quartiers ist das aktuell höchste Holzhybridhochhaus der Schweiz. Auch dieses markante Gebäude wurde vollständig in die Messinfrastruktur von NeoVac integriert.

Die Umsetzung erfolgte etappenweise über mehrere Jahre hinweg und erforderte eine enge Abstimmung mit zahlreichen Projektbeteiligten. «Das Besondere an diesem Projekt war nicht nur die Dimension mit über 1'250 Messgeräten, sondern auch die Koordination über die verschiedenen Bauetappen hinweg sowie die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Projektpartner:innen. Die Inbetriebnahme der Messinfrastruktur im Holzhybridhochhaus machte das Projekt zusätzlich einzigartig», sagt Thomas Kunz, Projektleiter Anlagenprojekte bei NeoVac.

Mit intelligenten Messlösungen leistet NeoVac einen wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz, Energieeffizienz und einem nachhaltigen Betrieb moderner Quartierentwicklungen. Die Messinfrastruktur schafft dabei die Grundlage für eine zuverlässige Erfassung und Auswertung von Verbrauchsdaten.





Zwischen Traum und Weltspitze

Noè Ponti zählt zu den erfolgreichsten Schweizer Schwimmern seiner Generation. Im Interview gibt er persönliche Einblicke in seinen Weg an die Weltspitze, spricht über Rückschläge, Nachhaltigkeit und erklärt, weshalb ihn die Partnerschaft mit NeoVac überzeugt.

Wann hast du zum ersten Mal gemerkt, dass dein Traum von einer Karriere als Spitzenschwimmer Realität werden könnte?

Ich glaube, dieser Gedanke ist mit der Zeit gewachsen. Als ich begann, auf internationaler Juniorenebene gute Resultate zu erzielen, wurde mir bewusst, dass ich vielleicht auch bei den Erwachsenen erfolgreich sein könnte.

Ein wichtiger Moment war für mich das Jahr 2019, als ich Gold an den Junioren-Europameisterschaften gewann. Ab diesem Zeitpunkt war die Qualifikation für die Olympischen Spiele nicht mehr nur ein Traum, sondern ein konkretes Ziel. Ich wusste, dass ich das Potenzial hatte, es zu schaffen, und genau das ist dann auch passiert. Während der Saison 2020/21 konnte ich mehrfach zeigen, dass ich mich sportlich sehr gut entwickelt hatte. Dadurch wuchs mein Vertrauen, dass eine olympische Finalteilnahme möglich sein könnte. In einem Finale kann natürlich immer alles passieren, aber ich hatte Vertrauen in meine Fähigkeiten. Am Ende durfte ich sogar eine olympische Medaille gewinnen.

Rückblickend würde ich sagen, dass ich während meiner Jugendzeit, als ich an Junioren-Europa- und Weltmeisterschaften teilnahm, langsam realisierte, dass die Olympischen Spiele eines Tages erreichbar sein könnten – und vielleicht sogar als Athlet, der vorne mitkämpfen kann.

Welcher Moment deiner Karriere hat dich bisher am meisten geprägt?

Es gibt viele Momente in meiner Karriere, die mich geprägt haben – sowohl positive als auch schwierige. Wenn ich an einen besonders schwierigen Moment denke, dann sind das die Weltmeisterschaften 2023 in Fukuoka. Dort lief vieles nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte, und die Enttäuschung war gross. Rückblickend war diese Erfahrung aber sehr wichtig für mich. Sie hat mich dazu gebracht, mich weiterzuentwickeln, noch härter zu arbeiten und gestärkt zurückzukommen. Viele meiner späteren Erfolge haben

ihren Ursprung in den Lehren, die ich aus dieser schwierigen Phase gezogen habe.

Wenn ich hingegen einen positiven Moment nennen müsste, dann wäre das ohne Zweifel die Bronzemedaille an den Olympischen Spielen in Tokio. Dieser Erfolg hat mein Leben und meine Karriere verändert. Er hat mir gezeigt, dass ich auf höchstem internationalen Niveau mithalten kann, und hat mir viel Selbstvertrauen gegeben.

Deshalb würde ich sagen, dass mich Fukuoka 2023 als Mensch und Athlet besonders geprägt hat, während Tokio 2021 der Moment war, der meine Karriere am stärksten positiv beeinflusst und ihr einen entscheidenden Schub gegeben hat.

Als Schwimmer bist du täglich mit dem Element Wasser verbunden. Hat das deinen Blick auf Ressourcen und Nachhaltigkeit verändert?

Ja, auf jeden Fall. Grundsätzlich war Nachhaltigkeit in meiner Familie schon immer ein Thema, deshalb habe ich mich bereits früh damit beschäftigt. Wasser ist für uns Menschen eine unglaublich wichtige und wertvolle Ressource, die wir oft als selbstverständlich ansehen.

Durch das Schwimmen verbringe ich natürlich jeden Tag sehr viel Zeit im Wasser. Ich würde nicht sagen, dass das meine Sicht auf Nachhaltigkeit komplett verändert hat, aber es hat mein Bewusstsein dafür sicherlich noch gestärkt. Man denkt häufiger darüber nach, wie wichtig Wasser ist und dass nicht alle Menschen auf der Welt so privilegiert sind wie wir. Deshalb versuche ich, im Alltag verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen und meinen Teil dazu beizutragen.

Bei Partnerschaften ist Authentizität wichtig. Warum fühlt sich die Zusammenarbeit mit NeoVac für dich richtig an?

Für mich ist Authentizität in einer Partnerschaft sehr wichtig. Deshalb arbeite ich nur mit Unternehmen zusammen, hinter denen ich wirklich stehen kann. Bei NeoVac passt das sehr gut, weil wir

Das vollständige
Noch mehr persö
spricht über seine
en Tag, seine Vorl



Interview mit Noè Ponti

Ähnliche Einblicke gibt es online: Noè Ponti teilt seine Wettkampfrituale, seinen perfekten Freizeitsport und seine Leidenschaft für Tennis.



ähnliche Werte teilen. Themen wie Verantwortung, Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen werden dort nicht nur kommuniziert, sondern auch aktiv gelebt. Das finde ich sehr wichtig.

Ausserdem schätze ich den persönlichen und unkomplizierten Austausch. Die Zusammenarbeit fühlt sich natürlich an, und genau das ist für mich die Grundlage einer langfristigen und erfolgreichen Partnerschaft.

Wofür bist du aktuell besonders dankbar?

Aktuell bin ich vor allem dankbar dafür, dass ich mein Leben so leben darf. Dass meine Leidenschaft und mein Sport zu meinem Beruf geworden sind, ist alles andere als selbstverständlich. Ich weiss, wie privilegiert ich bin, und dafür bin ich sehr dankbar.

Genauso dankbar bin ich für die Menschen, die mich täglich begleiten und unterstützen – meine Familie, mein Team und alle Menschen, die mir nahestehen.

Und natürlich bin ich dankbar für meine Gesundheit. Für mich ist sie das Wichtigste überhaupt. Solange man gesund ist und die Menschen um einen herum ebenfalls gesund sind, hat man die Grundlage, um seine Träume zu verfolgen und das zu tun, was man liebt.

Wenn du an die kommenden Jahre denkst: Worauf freust du dich im Sport und abseits des Schwimmbeckens am meisten?

Im Sport freue ich mich vor allem darauf, mich weiterzuentwickeln, neue Herausforderungen anzunehmen und zu sehen, wie weit ich mich noch verbessern kann. Das grösste Ziel der kommenden Jahre ist natürlich, mich für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles zu qualifizieren und dort an meinen dritten Olympischen Spielen teilzunehmen.

Ausserhalb des Schwimmbeckens gibt es ebenfalls vieles, worauf ich mich freue. Ich reise sehr gerne und hoffe, auch in Zukunft viele neue Orte entdecken zu können. Gleichzeitig möchte ich Schritt für Schritt etwas Nachhaltiges für die Zeit nach meiner Sportkarriere aufbauen – sei es im privaten Bereich oder mit eigenen Projekten und geschäftlichen Ideen.

Grundsätzlich freue ich mich einfach darauf, weiterhin mit Leidenschaft das zu tun, was mir Freude macht, und dabei sowohl als Sportler als auch als Mensch zu wachsen.

Und... Einsatz!

Auf den ersten Blick haben Softwareentwicklung und Dirigieren wenig gemeinsam. Doch sowohl im Büro als auch auf der Bühne geht es darum, unterschiedliche Talente zu koordinieren, gemeinsam ein Ziel zu erreichen und im richtigen Moment den Takt vorzugeben.

Michael Schläpfer, Teamleiter Softwareentwicklung bei NeoVac, ist seit vielen Jahren leidenschaftlicher Musiker. Er ist Vizedirigent des Musikvereins Berneck und dirigiert den Musikverein Balgach. Im Interview spricht er über unvergessliche Konzerte, überraschende Bühnenspannungen und die Parallelen zwischen Musik und Softwareentwicklung.



Kannst du uns von einem Konzert erzählen, das du nie vergessen wirst?

Unvergesslich bleibt meine erste Wettspielaufführung als Dirigent an den Kreismusiktagen in Au im Jahr 2022. Beim Wettbewerb wird die Darbietung von einer Jury bewertet – und als Dirigent steht man dabei besonders im Fokus. Entsprechend gross war die Erleichterung, als alles gut klappte und ich vom Experten sogar gelobt wurde.

Wie bist du zum Dirigieren gekommen?

Mein Weg war eher ungewöhnlich. Angefangen habe ich mit Blockflöte und Klavier. Mit etwa 16 Jahren fragte mich ein Freund, ob ich in der Jugendformation am Klavier die Bassstimme übernehmen möchte, weil ihnen gerade ein Bassist fehlte. Kurz darauf wechselte ich als Schlagzeuger in den Musikverein Berneck. Mein erster Dirigiereinsatz ergab sich dann fast zufällig: Unser damaliger Dirigent fragte mich, ob ich ein Stück am Frühlingskonzert 2014 selbst dirigieren wolle. Ich sagte nach kurzer Bedenkzeit zu – und damit begann meine Laufbahn als Dirigent.

«Es fasziniert mich, gemeinsam mit dem Orchester ein Musikstück zum Leben zu erwecken.»

Was fasziniert dich am Dirigieren?

Besonders spannend finde ich die Probenarbeit. Jede Probe ist anders und ich überlege immer wieder neu, wie ich musikalische Inhalte verständlich vermitteln kann. Es ist spannend zu sehen, wie die Musikerinnen und Musiker darauf reagieren. Mal gelingt das besser, mal schlechter – aber ich freue mich auf jede einzelne Probe. Gleichzeitig fasziniert mich, dass ich meine eigene Vorstellung eines Musikstücks gemeinsam mit dem Orchester zum Leben erwecken kann.

Kannst du dich an den Moment erinnern, als du zum ersten Mal vor einem Orchester standest?

Daran kann ich mich sehr gut erinnern. Ich war als Aushilfe beim Musikverein Heerbrugg engagiert, als während eines Probe-weekends kurzfristig der Leiter einer Registerprobe ausfiel. Die Klarinetten und Flöten fragten kurzerhand mich, ob ich die Probe übernehmen könnte. Es hat auf Anhieb gut funktioniert. Rückblickend war das ein prägender Moment – auch wenn mein erster offizieller Konzertauftritt als Dirigent erst später folgte.



Ist dir schon einmal etwas passiert, worüber du heute lachen kannst?

Bei einem Konzert blieb plötzlich meine Partitur aneinander kleben und ich verlor den Überblick. Genau vor einem schwierigen Tempo- und Taktwechsel musste ich kurz innehalten, um die richtige Seite zu finden. Für das Publikum war es kaum bemerkbar, die Musikerinnen und Musiker grinsten allerdings breit. Nach dem Konzert musste ich mir deshalb einige scherzhaft gemeinte Sprüche anhören. Heute kann ich darüber lachen.

Auf den ersten Blick haben Softwareentwicklung und Musik wenig gemeinsam. Wo liegen die Parallelen?

Beide Bereiche sind analytischer, als man zunächst denkt. Damit ein Orchester gemeinsam musizieren kann, braucht es klare Strukturen. Ein Rhythmus lässt sich in Brüche aufteilen, Harmonien basieren auf mathematischen Abständen zwischen den Tönen. Ähnlich ist es in der Softwareentwicklung: Erst wenn die Grundlagen stimmen und alle im gleichen Takt arbeiten, entsteht am Ende ein überzeugendes Ergebnis.

Welchen Komponisten würdest du gerne einmal auf einen Kaffee treffen – und worüber würdet ihr sprechen?

Am liebsten einen der grossen Filmkomponisten –

etwa Hans Zimmer, John Williams oder Howard Shore. Mich würde interessieren, wie ihre Ideen entstehen, welche Gedanken hinter ihren Werken stecken und wie sie musikalische Geschichten erzählen. Vielleicht auch, ob es Themen gibt, bei denen sie immer wieder anstehen.

Welche Musik hörst du privat?

Querbeet. Von klassischer Musik über Filmmusik und Blasmusik bis hin zu Rock, Pop, Latin oder sogar Techno. Ich entdecke gerne neue Genres und lasse mich immer wieder inspirieren.

Gibt es ein Musikstück, das dich jedes Mal aufs Neue berührt?

Ein Beispiel dafür wäre «Stål Himmel» von Alan Fernie. Wenn das Werk gut gespielt wird, bekomme ich jedes Mal Gänsehaut.

Was möchtest du, dass die Menschen nach einem Konzert mit nach Hause nehmen?

Musik ist eine Form der Kommunikation. Mit den verschiedenen Werken möchte das Orchester Emotionen vermitteln. Mir ist wichtig, diese Bandbreite spürbar zu machen. Ein Konzert soll begeistern, darf aber auch berühren und zum Nachdenken anregen.

News Flash



Lehrlingsausflug

Am 24. Juni fand der alljährliche Lehrlingsausflug statt. Zusammen verbrachten die Lernenden und ihre Begleitpersonen einen abwechslungsreichen Tag mit spannenden Aktivitäten und viel Gelegenheit für den gemeinsamen Austausch. Nach einem leckeren Frühstück begann der Tag mit einem spannenden Mikrowellen-Workshop im Technorama in Winterthur, bei dem physikalische Phänomene im Alltag selbst entdeckt und per Live-Experiment ausgetestet werden konnten. Im Anschluss blieb Zeit, das Technorama weiter zu erkunden und eine eindrucksvolle Blitzshow zu besuchen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einer Pizzeria stand Action auf dem Programm. Beim Lasertag wurde mit viel Teamgeist und Einsatz um den Sieg gekämpft. Den gelungenen Tag liessen alle bei einem gemütlichen Apéro ausklingen, bei dem sich die Siegergruppe über einen kleinen Preis freuen durfte.

Pensionierung Marco Schmid



Lieber Marco

Offiziell bist Du am 1. Februar 1992 bei NeoVac gestartet, nach sieben Jahren für ein Jahr eine Weltreise gechartert. Mit vielen Erinnerungen im Gepäck kam im September 2000 Dein Comeback.

In 34 Jahren zur Koryphäe geworden, solltest Du kriegen einen Orden. Mister SC431 zum Beispiel, über alte Zähler weisst Du sehr viel.

Einen so treuen Mitarbeiter gibts nur noch selten, unser Respekt und unsere Bewunderung soll Dir gelten. Ein Genie geht in Rente, es ist also keine Zeitungsente.

Ein Techniker mit Format, ausgeglichen, genau und zuverlässig, direkt, lässt sich nicht alles gefallen, aber immer lässig, mit viel Teamgeist, Witz und grossem Wissen. Marco, wir werden Dich sehr vermissen! Danke für die tolle Zeit!

Dübi und Luzern sind nicht weit. Du bist immer herzlich willkommen, dafür wird gerne eine Pause genommen.

Wir wünschen Dir Gesundheit, Glück und dass die Sonne lacht. Nutz die Zeit nur noch mit dem, was Dir Freude macht.

Alles Liebe und Gute
Deine Neoväcler aus Dübi und Luzern

Pensionierung Monika Willi



Seit ihrem Eintritt am 1. Januar 2013 hat Monika Willi die Polytech Systeme AG, die seit 2025 zur NeoVac Gruppe gehört, als Mitinhaberin gemeinsam mit Markus Willi entscheidend mitgeprägt. Während vieles im Unternehmen sichtbar war, sorgte Monika im Hintergrund dafür, dass alles rund lief: von der Buchhaltung über HR und Lohnwesen bis hin zu Finanzen und Controlling.

Mit ihrem aussergewöhnlichen Organisationstalent hatte sie stets den Überblick. Manchmal hatte man fast den Eindruck, sie wusste schon heute, was wir morgen vergessen würden. Vieles, was sie erledigte, blieb unsichtbar, war aber unverzichtbar für unseren gemeinsamen Erfolg.

Wir wünschen Monika in ihrem neuen Lebensabschnitt viel Freude und viele spannende Erlebnisse und danken herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit.

Branchenaustausch in Bern

Am 11. und 12. Juni 2026 traf sich die Immobilienbranche in Bern zur Delegiertenversammlung des SVIT und zum anschliessenden Swiss Real Estate Forum (SREF). Rund 350 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und neue Impulse mitzunehmen. NeoVac unterstützte das Swiss Real Estate Forum als Silbersponsorin.

Das abwechslungsreiche Programm wurde von Urs Gredig moderiert. Persönlichkeiten wie Klimaforscher Reto Knutti, Ex-Nationalbankpräsident Thomas Jordan, Eishockeylegende Mark Streit und Rapper Stress sorgten mit ihren Referaten und Gesprächen für spannende Perspektiven auf Wirtschaft, Gesellschaft und Immobilien. Neben den Vorträgen bot die Veranstaltung viel Raum für den persönlichen Austausch und die Pflege wertvoller Kontakte.



In Erinnerung an Marcel Schälli



Marcel Schälli (rechts) mit Patrik Lanter anlässlich seiner Pensionierung im Jahr 2012.

Fast 20 Jahre war Marcel Schälli als Leiter Technik/Qualitätssicherung und Mitglied der Geschäftsleitung für die NeoVac ATA AG tätig, bevor er 2012 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Er war an zahlreichen Innovationen massgeblich beteiligt, die unsere Position als Marktleaderin im Bereich der Messtechnik festigten. In seiner Funktion verantwortete er zudem die Koordination und Dokumentation des Managementsystems nach ISO 9001/14001. Marcel war eine äusserst geschätzte Führungskraft, war allseits beliebt und mochte auch gesellige Anlässe. So führte er mehrere Jahre als Moderator durch unser traditionelles Herbstfest.

Am 8. Juli 2026 ist Marcel nach schwerer, mit bewundernswerter Tapferkeit ertragener Krankheit für immer eingeschlafen. Die NeoVac Gruppe wird Marcel in dankbarer Erinnerung behalten.

In Erinnerung an Erwin Wüst



Erwin Wüst übernahm bei der ersten NeoVac-Ballontaufe am 17. Januar 2011 die Patenschaft.

Erwin Wüst war während 43 Jahren für unser Unternehmen tätig. Viele Jahre war er für die Logistik der NeoVac AG verantwortlich und prägte diesen Bereich mit seinem grossen Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung. Erwin wurde für seine hilfsbereite, bodenständige und verlässliche Art sehr geschätzt. Als einer der ersten Mitarbeitenden durfte er bei der ersten Ballontaufe am 17. Januar 2011 die Patenschaft übernehmen.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Erwin NeoVac und vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen eng verbunden und nahm regelmässig an den NeoVac-Anlässen teil.

Nach einer gesundheitlich schwierigen Zeit ist Erwin am 16. Juli 2026 zu Hause verstorben. Die NeoVac Gruppe wird ihn als langjährigen Wegbegleiter und geschätzten Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

Eintritte

Oberriet



Manuel Keller
Spezialist
Tanksicherheit



Stefan Benz
Software Engineer



Alessandro Büchel
Technischer Berater
Innendienst



Bianca Margreth
Fachspezialistin
Vertragswesen



Ajet Raimi
Koordinator
Energie- und
Wassermessung



Ardit Avdiu
Servicetechniker



Hanife Beqiri
Fachspezialistin
Vertragswesen



Tanja Rudnicki
Stv. Leiterin
Finanz- und
Rechnungswesen



Sara Velickovic
Fachspezialistin
Energieabrechnung



Cedrik Affuso
Technischer Sachbe-
arbeiter/AVOR



Sandro Gantenbein
IT Security
Specialist



Andrea Maric
Fachspezialistin
Energieabrechnung
und Inkasso



Benjamin Ortner
Technischer
Verkaufsberater
Wasserversorgungen



Deborah Renner
Fachspezialistin
Energieabrechnung
und Kundenservice



Tobias Volk
Spezialist
Tanksicherheit



Fadri Allenspach
Fachspezialist Ener-
gieabrechnungen
und Kundenservice



Sascha Haag
Spezialist
Tanksicherheit



Luis Dominguez
Teamleiter
Vertragswesen
HLKS



Louis Bell
Teamleiter
Vertragswesen
HLKS

Bulle



Victor Goncalves
Teamleiter Koordination Montage/
Service

Dübendorf



Leon Mihalic
Servicetechniker

Luzern



Marlon Brogli
Servicetechniker



Stefano Ghiozzi
Fachspezialist
Energieabrechnung
und Kundenservice



Veronika Iten
Fachspezialistin
Energieabrechnung
und Inkasso

Jubiläen

20 Jahre

Roland Meier

15 Jahre

Christoph Bader
Harald Walser
Andreas Mäder
Madlen Urso
Reto Huber
Michael Mandler
Aristidis Dailianis
Alain Bruchez
Silvano Wicki

5 Jahre

Daniel Bischofberger
Oliver Schlottmann
Marc Stadler
Siyar Ahmadi
Markus Lehmann
Michael Studer
Eric Gillardon
Julien Pharisa
Dunja Speck Pernat
Daniel Tesic
Martina Kaufmann
Raffaele Tassone

Hochzeiten

Schrepfer

Raphael + Anja Wälti

Ficara

Ramona + Luana Viola

Weingartner

Jan + Bettina Roth

Ortner

Benjamin + Aldina Garcia Rodriguez

Prüfungserfolge

Massimo Cannazza

Spezialist für Tanksicherheit Fachrichtung apparativer
Gewässerschutz

Diego Torroni

Spezialist für Tanksicherheit Fachrichtung Tankkontrolle

Fabio Da Silva Fernandes

Fachausweis Verwaltungsangestellter

Remo Bulla

Sicherheitsbeauftragter für Brandschutz Swiss Safety Center

Sandro Gantenbein

Certified Information Systems Security Professional

Zoran Knellwolf

Sachbearbeiter Immobilienbewirtschaftung SVIT

Jasmine Loielo

Diplom Sachbearbeiterin Immobilienbewirtschaftung und
-vermarktung BVS

Sven Büchel

Projektmanagement-Weiterbildung IPMA® LEVEL D

Raffaele Tassone

SVEB-Zertifikat Ausbildner

Tanja Rudnicki

Dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling

Geburten

Freya

André Filipe Da Silva Pinto + Charlotte Fondrillon

Kasija

Nicola + Jelena Antic

Noah

Angela + Remo Weder

Leon

Désirée + Yannic Hofstetter

Giulia

Julien Crisante + Manuela Camasso

Liana

Fabio + Stephanie Brülisauer

Rosa

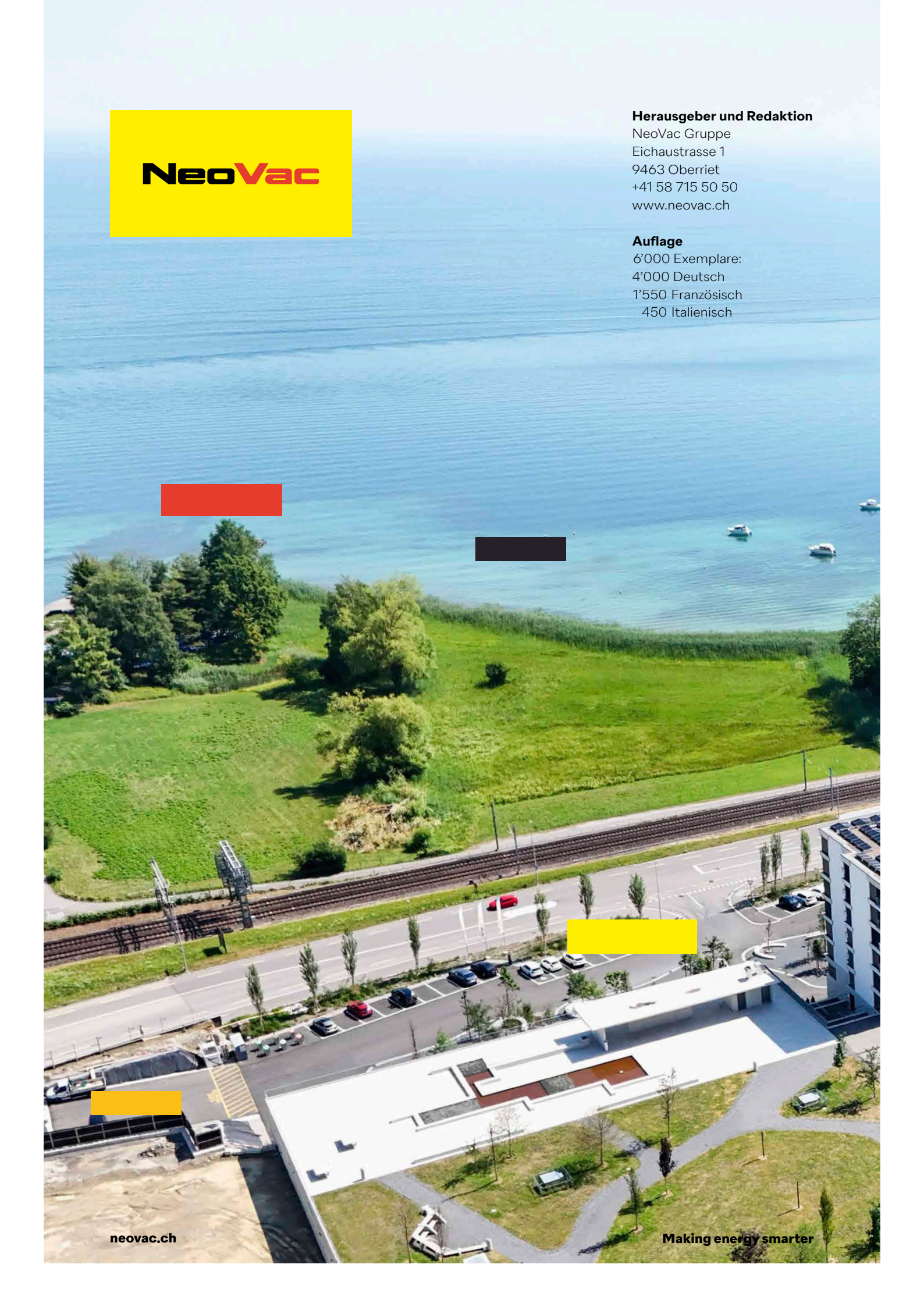
Frank + Elisa Sprenger

Leano Matthias

Stefanie + Andreas Marxer

Gabriel

Luigi + Marija Dedaj



NeoVac

Herausgeber und Redaktion

NeoVac Gruppe
Eichastrasse 1
9463 Oberriet
+41 58 715 50 50
www.neovac.ch

Auflage

6'000 Exemplare:
4'000 Deutsch
1'550 Französisch
450 Italienisch